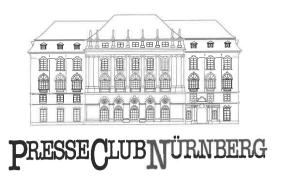


Das Band zwischen Nürnberg und Antalya stärken von Julian Hörndlein

Es war ein lang ersehntes Wiedersehen: Im Marmorsaal haben sich Mitglieder des Presseclubs Nürnberg mit Idris Taş und Mevlüt Yeni, dem neuen Präsidenten und seinem langjährigen Amtsvorgänger des Journalistenverbands Antalya getroffen. Die Freundschaft zwischen den beiden Organisationen geht weit zurück – und soll noch vertieft werden.

Seit 25 Jahren sind Nürnberg und Antalya durch eine Städtepartnerschaft verbunden. Passend dazu haben der Presseclub und sein Pendant in der türkischen Partnerstadt seit 2004 eine tiefgreifende Freundschaft aufgebaut. "Es ist uns eine ganz besondere Ehre, unsere beiden Gäste hier zu empfangen", erklärte Presseclub-Vorsitzender Dr. Siegfried Zelnhefer. Wegen der Corona-Pandemie hatte es keine persönlichen Treffen mehr geben können, dabei hatte sich in Antalya einiges getan. Mevlüt Yeni war im Herbst 2021 nach 15-jähriger Amtszeit nicht mehr zur Wiederwahl angetreten, sein bisheriger Stellvertreter Idris Taş übernahm. Die Amtsübergabe war einer der Gründe für den Besuch der beiden in Nürnberg. Auch Taş ist dem Presseclub seit Jahren von verschiedenen Besuchen bekannt.

Im Presseclub sprachen beide zusammen mit Joachim Hauck, dem Partnerschaftsbeauftragten des Presseclubs, über die Freundschaft und den Journalismus in ihrer Heimatstadt. Antalya hat eine vielfältige Medienlandschaft, im Stadtgebiet gibt es zwölf Zeitungen und 25 Fernsehsender, außerdem zehn Magazine und 50 Nachrichtenportale. Der Journalistenverband der Stadt hat 350 Mitglieder, was ihn zur viertgrößten Journalistenvereinigung der Türkei macht. Trotz der Anzahl an Medien, ist die Reichweite im Vergleich zu Deutschland sehr gering, eine Tageszeitung kommt auf eine Auflage von etwa 1500. Die Medien in der Türkei finanzieren sich durch Abonnement-Einnahmen, private Anzeigen und die Agentur für öffentliche Werbung BIK. Die BIK schüttet Erlöse für amtliche Anzeigen an die Medienhäuser aus, die sich zu einem großen Teil durch genau diese Einnahmen finanzieren. Wie viel ein Medium erhält, hängt von verschiedenen Faktoren darunter der Mitarbeiterzahl - ab. Die Agentur wurde zwar einst als neutrale Institution gegründet, die Erlöse fair verteilen sollte, in den letzten Jahren häuft sich jedoch die Kritik. "In den vergangenen Jahren hat sie sich negativ entwickelt", sagt Meylüt Yeni. Er kritisiert auch den Umgang der türkischen Regierung mit der Pressefreiheit. "Solange es in der Türkei keinen Regierungswechsel gibt, wird es auch keine freiere Presse geben", sagt er. Die Einschränkungen der Regierung beträfen laut ihm vor allem die überregionalen, landesweiten Medien. Lokale Organisationen seien weniger betroffen. Trotzdem hängen auch sie stark von der BIK-Finanzierung ab, viele könnten ohne das Geld nicht weiter existieren.



Für Taş und Yeni ist die Partnerschaft mit dem Nürnberger Presseclub auch deshalb so wichtig, um den eigenen Kolleginnen und Kollegen das Verständnis von Journalismus in Deutschland näher zu bringen. 120 Journalistinnen und Journalisten aus Antalya haben auf bislang sieben Delegationsreisen Nürnberg besucht. "Wir haben den Horizont unserer Kollegen bezüglich der journalistischen Standards in Westeuropa sicherlich erweitern können", sagt Yeni. Sein Nachfolger Taş hat ein einfaches Beispiel: Die türkischen Journalisten hätten in Nürnberg gesehen, wie Straßen und Gehwegebau aussehen würde und organisiert werden könne. Anschließend hätten sie mit diesem Wissen im Hinterkopf auch bei der eigenen Stadtverwaltung in Antalya Druck machen können. Antalya profitiert auch touristisch von der Freundschaft. Während es im ersten Jahr der Partnerschaft 2004 noch etwa 15 000 Touristen aus der Nürnberger Region in Antalya gab, waren es in den Jahren direkt vor der Corona-Pandemie etwa 200 000.

Idris Taş möchte an das Erbe seines Amtsvorgängers anknüpfen. "Auch ich kann versprechen, dass wir die Freundschaft weiter erhalten werden", sagte er im Marmorsaal. Die beiden Institutionen hätten die Aufgabe, zum positiven Image der Städte beizutragen. Taş hatte auch bereits Vorschläge parat, wodurch die Verbindung vertieft werden könne. Er schlug einen Fotowettbewerb vor, der das beste Foto der Reisen der jeweiligen Delegationen kürt. Außerdem möchte der Journalistenverband in Antalya – der wie auch der Presseclub sehr gut in seiner Region vernetzt ist – Institutionen und Organisationen jenseits des Medienbetriebs zusammenbringen. "Sie können durch unsere gute Zusammenarbeit profitieren", so Taş.